

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1979)
Heft: 40

Artikel: Viele Wege führen zur Kreation einer Stoff-Kollektion
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-796015>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Viele Wege führen zur Kreation einer Stoff-Kollektion

Woher nimmt ein Kreativeur von Saison zu Saison die Inspirationen her, um eine hochmodische Kollektion zu schaffen? Wo holt er sich seine Ideen, wo die nötigen Anregungen? Natürlich gilt es, stets am Pulsschlag der Mode zu bleiben, das Geschehen in den Ballungszentren der Mode wie Paris, Rom, London — um nur die wichtigsten zu nennen — aufmerksam zu verfolgen, aber auch die Frau auf der Strasse zu beobachten, wie sie sich kleidet, was sie aus den propagierten Modevorschlägen macht. Ein Designer muss wie ein Seismograph die in der Luft liegenden Trends aufgreifen können. Die daraus resultierende Interpretation wird meist die individuelle Prägung des Kreativeurs aufweisen. Ich selber hole mir sehr gerne auch Anregungen zur Designgestaltung aus der Natur. Sie ist ein unerschöpfliches Reservoir, das zu immer neuen Ideen inspiriert. Da ist der Herbstwald mit seinen unendlichen Farbschattierungen, die geradezu ideal für eine Winterkollektion wären. Nur schade, dass diese Kollektion bereits im Hochsommer entsteht, wenn brütende Hitze über der Landschaft lastet! In diesem Moment kommt die Herausforderung, Gegensätzliches zu schaffen, zu Hilfe. Beim Start zu einer neuen Kollektion sind jedoch nicht allein die Vorstellungen des Kreativeurs massgebend. Ein ganzes Kollektiv möchte Aufschluss haben über die Gestaltungsmöglichkeiten, möchte Anregungen machen und Stellung zu den Vorschlägen nehmen. Je nach Strukturierung des Unternehmens ist es der Besitzer, die Verkaufsleitung, die Marketingabteilung oder sogar Kunden, die

für und wider eine Dessin- oder Qualitätsaufnahme entscheiden, denn nie darf die kommerzielle Seite ausser acht gelassen werden. «In Schönheit sterben» nützt keinem etwas. Sind die Dessins intern einmal genehmigt, stösst man vielleicht auf Schwierigkeiten beim Weber, der einzelne Ideen vielleicht als «zu neu» abtun möchte, da er Schwierigkeiten in der Produktion befürchtet. Der Patronneur hat nicht den richtigen Stich. Beim Färber gibt es Probleme wegen der gewünschten Brillanz und der Echtheit der gewählten Nuancen. Der Drucker hat Mühe, den Durchgang zu finden oder die vorgeschriebenen Farbstoffe für den Ätzdruck aufzutreiben. Dem Ausrüster macht die Knitterresistenz zu schaffen.

Wenn alle Schwierigkeiten beseitigt, die Probleme gelöst sind, merkt man, dass dies oft auf Kosten der avantgardistischen Nouveautés geschehen ist und dass vom «Neuen» nur noch ein gewisser Prozentsatz vorhanden ist. Aber eben — bis jeder, der irgendwie für das Zustandekommen einer neuen Kollektion verantwortlich ist, daran herumgefeilt und mitgeschliffen hat, muss bereits wieder an einer weiteren Kollektion gearbeitet werden und der Kreislauf beginnt von vorn.

Die Kreation. Sieben bis acht Monate vor der Präsentation einer Kollektion werden die ersten Gehversuche mit neuen Artikeln, neuen Qualitäten vorgenommen. Um gute Resultate zu erzielen, bedarf es vielschichtiger Prüfungen. Echt neue Ideen benötigen noch längere Entwicklungszeiten — oft ziehen sie sich über zwei Kollektio-

nen hinweg bis zu ihrer Realisierung. Parallel zu den neuen Dessins wird auch der Farbatlas zusammengestellt, denn die Kolorierung erst gibt Aktualität und Charakter; sie ist eines der wichtigsten Gestaltungselemente. Gerade jetzt, da man vermehrt wieder von Composés und Coordonnés spricht, kommt der Farbgebung grosse Bedeutung zu, damit Dessins und Qualitäten untereinander kombiniert werden können. Dies erleichtert auch weitgehend die Arbeit der Konfektion, um ihre Bluse/Kostüm- oder Kleid/Mantel-Kombinationen zu realisieren. Für mich liegen die Trendfarben der Herbst/Winter-Kollektion 1980/81 für die elegante Richtung auf den Farbwerten von Kaviargrau, Bräunbraun, Kupferrot, Schieferblau und Schilfgrün.

Auch in dieser Kollektion ist für mich das Kleid Hauptbekleidungsstück und dafür richtungsbestimmend für die Stoffgestaltung. Hier fand ich eine Vielfalt von geeigneten Möglichkeiten. Die Skala reicht vom leichten Seiden-Toile über Seidentaft bis zu den schweren Failles und Moirés. Im Crêpe-Bereich sind es die bekannten Crêpes Georgette; Crêpes de Chine, Crêpes de Chine façonnés, Jacquards mit Schottenmuster in herbstlicher Kolorierung, sehr weich und ohne harte Kontraste. Ein schwerer Seiden-Doppelcrêpe und Seiden-Satin sind ebenso aktuell wie ein Seiden-Craquelée. Für mich sind auch die Ätzdrucke mit kleinen, verstreuten Motiven in dezenten, jedoch akzentsetzenden Farbkombinationen auf Crêpon façonné interessant. Alle diese bedruckten Qualitäten sind als Composés zu den entsprechenden Uni-

Qualitäten gedacht. Natürlich gehört zur Winterkollektion ein grosses Sortiment an prächtigen Ball- und Partystoffen wie Velours Panne, Panne-Jacquard mit Lamé-Effekten, alle mit reiner Seide. Pekin-Seide mit und ohne Lurex® auf pastellfarbigen Fonds, mit Strich- und Konturenmotiven dezent bedruckt, schwere Seide für Abendmäntel oder als Imperméables für Mäntel mit Pelzfutter gehören dazu. Als Ergänzung des Angebots seien noch die Mischgewebe von Naturfasern wie Crêpe Fantasie Bajadère aus Wolle/Seide/Baumwolle zu erwähnen. Für die Tücher und Langschals sind Qualitäten aus Kaschmir/Wolle/Seide gefragt.

Interessant gestaltet sich für den Kreativeur die Zusammenarbeit mit grossen und wichtigen Kunden. Seit einigen Jahren arbeite auch ich eng mit Konfektionären des gehobenen Genre zusammen, mit denen ich eine für sie oft exklusive Produktgruppe kreierte. Diese Kooperation wirkt sich für beide Teile sehr befruchtend aus.

Die zukünftigen Winterkollektionen werden unter Umständen neben den modischen Aspekten zusätzlich auch funktionelle Eigenschaften der Stoffe aufweisen müssen: die Verknappung der Energie wird zu kühleren Raumtemperaturen führen, weshalb die Bekleidung einen höheren Wärmerückhaltewert haben sollte. Obgleich die Seide temperatenausgleichend wirkt, gelingt es vielleicht der Seidenindustrie als Pionierleistung, Seidengewebe zu kreieren, welche — ohne schwerer zu werden — eine verstärkt wärmende Wirkung vorzuweisen haben. Wer weiss ...?



GÜNTHER HENTZE
RIBA SEIDEN AG
ZÜRICH

Crêpe de Chine, Crêpe de Chine façonné, Crêpon Jacquard, Twill façonné, Chiffon soie découpé sowie Seiden-Panne sind die edlen Gewebe für die festliche Mode, die dem sophistischen Sortiment besondere Glanzlichter aufsetzen. Aber auch die Wollmousselines mit ihren neo-klassischen Dessins, die Unis wie Faille in Baumwolle/Viscose und die neuartigen Borken-crêpes mit ihren plissé-artigen Strukturen in Seide/Wolle/Baumwolle-Mischungen zeigen, dass man ebenfalls für die neuen Schnittkleider und die kleinen Tailleurs die entsprechenden standfesteren Qualitäten zu liefern versteht.

Sophistische Seiden- und Wollstoffe in aparter Dessinierung

RIBA SEIDEN AG, ZÜRICH

Interstoff: Halle 4 C/40363.

Verkauf: Klaus Bachenheimer, Enrico Rimoldi.

Fabrikationsprogramm: Hochmodische Gewebe und Gewirke für Damenkleider und Blusen, zumeist aus reiner Seide.

1. Crêpon, Baumwolle/Seide/Wolle. — 2. Crêpe de Chine, Wolle/Seide. — 3. «Lana-Rita», Wollmousseline. — 4. «Failette», Baumwolle/Viscose. — 5. «Positano», Twill façonné, reine Seide. — 6. «Tamara», Seidenchiffon découpé, mit Samt und Lurex®. — 7. «Plissella», Seide/Wolle.



H. GUT + CO. AG, ZÜRICH

Interstoff: Halle 4 B/40248.

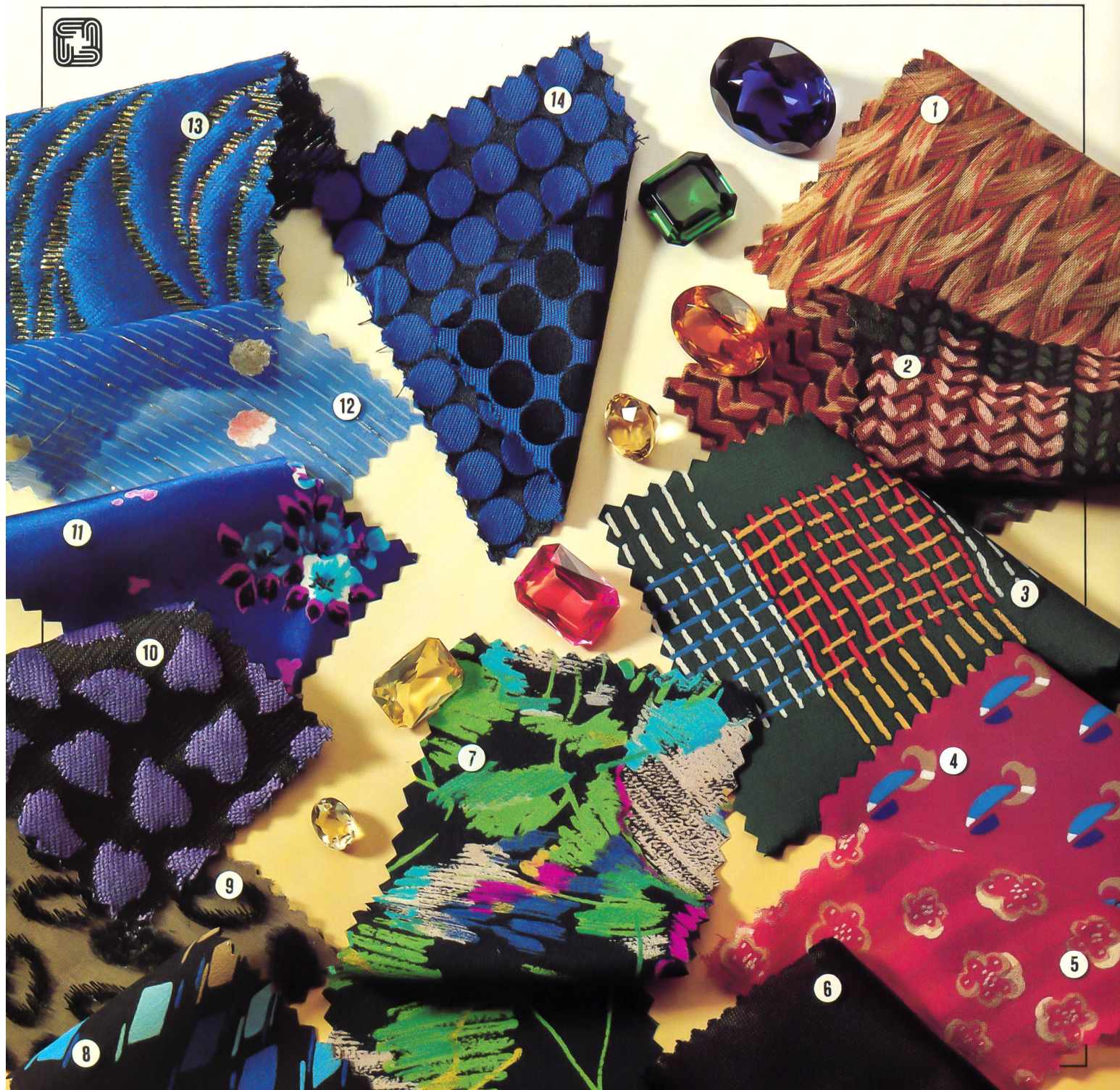
Verkauf: August Hunziker, Thomas Müller, Urs Ruckstuhl, Willy Schoch, Heinz Eichholzer.

Fabrikationsprogramm: Modische Gewebe und Gewirke für Damenbekleidung. Spezialitäten: Drucke auf Stoffen aus Seide, Baumwolle, Wolle, Polyester-Chiffon und Polyester-Crêpe de Chine, uni und bedruckt. Bedruckte Stoffe und Gewirke für Herrenhemden.

1. + 2. Wollmousseline bedruckt. — 3. + 4. + 7. + 8. Crêpe de Chine, reine Seide, bedruckt. — 5. Crêpon rayé, reine Seide. — 6. Jersey, reine Seide. — 9. Velours façonné, irisierend. — 10. «Roulette», Jacquard mit Lurex®-Fond. — 11. Seiden-Satin bedruckt. — 12. Seiden-Chiffon, lamé, bedruckt. — 13. «Roulette», Jacquard Lurex®, 150 cm breit. — 14. Jacquard reversible, 150 cm breit.

Das Hauptgewicht der Herbst/Winter-Kollektion 1980/81 von H. Gut + Co. AG, Zürich, liegt auf den anspruchsvollen Stoffen für Nachmittags-, Cocktail- und Abendkleider. Eine Renaissance von Jacquard-Dessins, teils mit cloqué-artigem Charakter, macht sich bemerkbar, ebenfalls ein Trend zu Velours découpé, zu Viscose-Scherli-Dessins, zu Jersey Lurex® ist zu erkennen. Ein Jacquard reversible mit Streifen oder Tupfen für Abendtaillours und -röcke betont die festere Struktur der neuen Gewebe, zu denen auch ein waschbarer Moiré und ein Viscose-Faille gehören.

Für Nachmittags- und Dinnerkleider sind bedruckte Wollmousselines — assortiert mit entsprechenden Uni-Qualitäten —, Reinseiden-Crêpe de Chine bedruckt und ein weichfallender unifarbiger Reinseiden-Jersey im Angebot.



Feine Jerseys, Crêpe de Chine, Georgette, Cloqués, Moirés façonnés und Matelassés sind wichtig im Winter 1980/81 bei Weisbrod-Zürrer AG, Hausen a. Albis. Die eher zurückhaltende Dessinierung ist einerseits auf Streifen, Carrés, Tweed- und Rastereffekte in dunklen, satten Farben ausgerichtet, andererseits sieht man etwas frischer kolorierte, kleinrapportige Pflanzenmotive. Ausgesprochen festlichen Charakter tragen die stabileren Abendqualitäten mit viel Lurex®.

Elegante Qualitäten und anspruchsvolle Dessins

WEISBROD-ZÜRRER AG, SEIDENWEBEREI
HAUSEN A. ALBIS

Interstoff: Halle 4 C/40306.

Verkauf: Ronald Weisbrod, Willy Scheller, Paul Osterwalder, Peter E. Kaufmann.

Fabrikationsprogramm: Nouveautés aus reiner Seide, Viscose, Fibranne, Synthetics, Acetat, Wolle, Baumwolle und Mischungen; garn- und stückgefärbt, uni und buntgewebt, Jacquard, Jersey und Druck.

DOB: Mäntel, Kostüme, Kleider, Blusen, Freizeitbekleidung, Cocktail- und Abendkleider.

HAKA: reine Seide und Synthetics.

1.+5.+6. «Chantal», Crêpe de Chine, Polyester. — 2. Visco-Samt. — 3. «Trocadero», Moiré, Acetat/Polyester. — 4. «Opéra», Polyester, Baumwolle, Lurex®. — 7.+14.+15. «Merlan», 100% Wolle, IWS, auch für Kombinationen. — 8.+9.+16. «Melanie», Viscose-Crêpe. — 10. «Calypso», Polyester-Jersey. — 11. «Bellary», Moiré façonné. — 12. «Banco», Polyester/Viscose-Jersey. — 13. «Lido», Acetat, Baumwolle, Lurex®. — 17. «Cora», Polyester-Jersey, gerippt.



E. SCHUBIGER + CIE AG, SEIDENWEBEREI
WINTERTHUR, UZNACH

Verkauf: Dir. Max Honegger, Egon Ryffel.

Fabrikationsprogramm: Spezialitäten aus Naturseide. Gewebe, uni und buntgewebt, aus Kunstseide, Zellwolle und Synthetics, für Damenkleider und Blusen; Futterstoffe und technische Gewebe.

1. Georgette Viscose Fil Coupé Lurex®. — 2. Georgette Viscose Quadrillé. — 3. Toile de Soie Ajourée. — 4. Taffetas Pure Soie Quadrillé. — 5. Douppion Soie Lamé Bajadère. — 6. Douppion Soie Bajadère. — 7. Mousseline Chiffon Barrée. — 8. Crêpon Fil Coupé.

Nach wie vor ist das Angebot der Firma E. Schubiger + Cie AG, Winterthur und Uznach, an edlen Reinseiden-Geweben gross und vielseitig. Eine Spezialität des Hauses sind Mousselines façonnées, auch mit kunstvollen Scherlis, für elegante Seidenblusen, die dem aktuellen Trend für diskrete Transparenz entgegenkommen. Douppions mit starkfarbigen Barrés, mit Blockstreifen und Lurex®, sowie buntgewobene Seidentafts entsprechen dem Wunsch nach griffigeren Stoffen. Seiden-Toiles mit Façonné- und Ajouré-Dessins sind modisches Material für das beliebte Hemdblusen- und Dinnerkleid.

Vermehrt befasst man sich in der Firma neuerdings auch mit Synthetics und Viscosefasern, die zu seidenähnlichen Geweben verarbeitet werden. Auch hier bringen Web-, Glanz- und Lurex®-Effekte interessante Optiken, vor allem für die Cocktail- und Abendmode.



Bei Stehli Seiden AG, Obfelden, stehen im Winter 1980/81 wieder vermehrt schwerere, hochwertige Crêpe-Qualitäten im Vordergrund. Stark erweitert wurde auch das Programm für Abendstoffe; Brokat mit eleganten Glanzwirkungen und Jacquard-Scherlis auf Georgette sind wichtig. Die aktuellen Kleider- und Blusengewebe sind zumeist aus Viscose, wobei das Uni-Angebot an modischen Koloriten hier sehr gross ist, daneben sieht man Ton-in-Ton oder bunt Bedrucktes sowie taftartig schimmernde Situssa-Gewebe mit Ajourés und weichfallende Woll-Crêpes.

Eleganz mit Natur- und Kunstfasern

STEHLI SEIDEN AG, OBFELDEN

Interstoff: Halle 4 B+C/40224.

Verkauf: Beat A. Stehli, Alteo Rossinotti, Robert Horat, Max Stürchler.

Fabrikationsprogramm: Modische DOB-Stoffe (im speziellen seidenartige Nouveautés), uni, façonné, bedruckt. Technische Gewebe.

1. Jacquard-Scherli auf Viscose-Georgette. — 2. «Pierrot», Doubleface-Brokat mit Lurex®. — 3.+4. Brokat mit Lurex®. — 5. «Madeleine», Viscose-Georgette ajouré mit Lurex®. — 6.+7. «Situssa», ajouré, uni oder bedruckt. — 8.+9. «Regal», Borkencrêpe. — 10. Borkencrêpe bedruckt, 80% Wolle/20% Polyamid. — 11. Wollcrêpe bedruckt. — 12.+13. Repts, 55% Acetat/45% Viscose. — 14. Ottoman. — 15. Crêpe-Satin, doubleface. — 16. Satin «Carillon» mit eingewobenem Karo.

